

# Schaffhauser Nachrichten

Das Intelligenzblatt – seit 1861  
164. Jahrgang, Nummer 244  
AZ 8200 Schaffhausen  
Preis FR. 4.00  
www.shn.ch

**ÖV-Initiative in Neuhausen**  
SVP und EDU wollen in Neuhausen keine «leer herumkurvenden Busse». Eine Volksabstimmung soll folgen. / 15

**Das Geheimnis der Pigmente**  
Farben verstehen – mit Hanspeter Schneider und Juraj Lipscher, Autoren des «Farbenbuchs». / 20



## Rossmann, Müller, Douglas: Deutsche Ketten legen stark zu

Die Händler übernehmen Ladenflächen, die nach Konkursen und dem Abbau bei der Migros frei wurden.

Stefan Ehrbar

ZÜRICH. Die Migros hat Fachformate wie SportX und Melectronics geschlossen, Händler wie Esprit, Depot und Jelmoli gingen Konkurs oder haben ihr Geschäft aufgegeben, weitere Anbieter wie Alnatura ziehen sich aus der Schweiz zurück oder verkleinern ihr Filialnetz. Wegen dieser Pleiten wurden in den vergangenen Monaten Dutzende Ladenflächen in Schweizer Innenstädten und Einkaufszentren frei.

Nun zeigt sich: Deutsche Händler wie die Drogerie-Riesen Müller und Rossmann haben die Chance genutzt,

um zu expandieren. Auch die deutschen Ketten Douglas (Parfüm), Obi (Heimwerker) und Dosenbach-Ochsner (Schuhe und Sportartikel) konnten mehrere Mietverträge übernehmen und ihr Filialnetz ausweiten. So übernahm etwa die Dosenbach-Ochsner-Gruppe 27 von 49 SportX-Standorten. Und der deutsche Elektronikhändler Mediamarkt schlug bei 20 der 37 Melectronics-Filialen zu.

Daneben profitierten aber auch Händler wie die spanische Inditex-Gruppe mit ihren Zara-Läden, Rituals aus den Niederlanden oder der dänische Kleiderhändler Only vom Aus der

**27**  
von 49 Standorten des Sporthändlers SportX gingen an die deutsche Dosenbach-Ochsner-Gruppe.

Formate. In einzelnen Fällen konnten auch Schweizer Anbieter die Lücke füllen. Zu ihnen gehören etwa das Parfumhaus Gisada, das Modelabel Nile oder der Telekom-Anbieter Salt. Letzterer konnte Flächen in Zürich von The Body Shop übernehmen.

Aber noch steht nicht überall fest, wie es mit den frei gewordenen Verkaufsflächen weitergeht. So sind für drei Filialen der Schweizer Kleiderkette Bayard in Winterthur, Basel und Zürich, die im Dezember und Januar geschlossen werden, noch keine Nachmieter bekannt. / 11

### Wildtierkollisionen: In Schaffhausen häufig – Zürich testet Anlage

SCHAFFHAUSEN/ZÜRICH. Herbstzeit ist Wildtierwanderzeit. Vergangene Woche meldete die Axa-Versicherung: In vier Kantonen besteht eine besonders grosse Gefahr von Fahrzeugkollisionen mit Wildtieren, darunter im Kanton Schaffhausen. Das Risiko ist hier doppelt so hoch wie im Schweizer Durchschnitt. Die Kosten von Wildtierunfällen mit Fahrzeugbeteiligung steigen, auch aufgrund von modernerer, teurerer Fahrzeugteile, unter anderem bei der Elektronik und den Windschutzscheiben.

Der Kanton Zürich wiederum ist bereits einen Schritt weiter: An vier Standorten wird dieses und kommenden Jahr in einem Pilotprojekt ein neues Wildwarnsystem getestet. Eine der Anlagen steht an der Ellikonstrasse in Rheinau. (ajo) / 16, 21

### Zwei Kuratorinnen, ein Museum, ein Match

SCHAFFHAUSEN. Sie kennen sich erst seit wenigen Wochen und teilen sich neu die kuratorische Leitung im Bereich Kunst des Museums zu Allerheiligen: Sarah Merten und Victoria Humphrey. Die eine bringt einen frischen Blick auf Gegenwartskunst, die andere Expertise in Grafik und die reiche Sammlung alter Kunst – gemeinsam erzählen sie, wie sie Schaffhausens Museum neu denken wollen. (lbb) / 17

### 80 Prozent Verluste durch Drohnen

KIEW. Die grösste Gefahr für Soldaten auf dem Schlachtfeld in der Ukraine geht von Drohnen aus. Bis zu 80 Prozent der Verluste sind an gewissen Frontabschnitten laut Beobachtern auf Drohnen zurückzuführen. Dabei ist Drohne nicht gleich Drohne: Es gibt eine Vielzahl an Fluggeräten, die am Himmel herumschwirren. Eine Übersicht. (rhe) / 8



### gsaat isch gsaa

«Ich wollte gestalten, nicht verwalten, wollte Nachhaltiges zurückerklären, wollte positiv auf andere wirken.»

Adolf Ogi  
Der alt Bundesrat sprach bei der Eröffnung des Wintersemesters an der Seniorenuni über seinen Werdegang. / 16

«Wir haben hier irgendetwas gemacht und dann war es irgendwie so.»

Mateo aus Neunkirch  
Beim Dominoday in der alten Turnhalle war es den jungen Bauleuten freigestellt, wie sie die Bahn gestalten wollen. / 19

### Nach Louvre-Raub: Frankreich unter Schock

Die Bestürzung über den spektakulären Raubzug im Pariser Louvre-Museum ist weiterhin gross. Im ganzen Land läuft die Suche nach den Juwelendieben auf Hochtouren. Die Polizei hofft dabei auf DNA-Treffer beim sichergestellten Diebesgut.

Bild: Yoan Valat/EPA / 2, 3



### Kuzmanovic steht parat als FCS-Coach

SCHAFFHAUSEN. Er wäre eine Schaffhauser Lösung: Boro Kuzmanovic lebt seit über 30 Jahren in der Munotstadt, er war Spieler und Trainer beim FCS. Nun ist der 62-Jährige auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, im Juli endete sein Engagement als Entwicklungstrainer beim FC St. Gallen. Sein Interesse an dem Job hat er FCS-Verwaltungsratspräsident Roy Pagno schon mitgeteilt. Er sei parat, sagt Kuzmanovic: «Das gesamte FCS-Projekt ist sehr spannend.» (toe) / 23

## Renovieren, solange es sich lohnt

Abschaffung des Eigenmietwerts kurbelt Nachfrage nach Sanierungen an.

SCHAFFHAUSEN. Der Beschluss zur Abschaffung des Eigenmietwerts zeigt Wirkung. Eigentümerinnen und Eigentümer wollen ihre Bäder, Küchen oder Fassaden noch vor Inkrafttreten der Steuerreform erneuern. Bis mindestens Ende 2027 lassen sich werterhaltende Investitionen weiterhin von den Steuern abziehen – danach entfällt dieser Vorteil. Viele Handwerks- und Bauunternehmen im Kanton Schaffhausen

registrieren nach der Abstimmung eine Reaktion der Kundschaft. Berichtet wird von aussergewöhnlich früh eingehenden Bauaufträgen, die ausdrücklich vor Ende 2027 abgeschlossen werden sollen – bevor die neue Regelung frühestens in Kraft tritt. Generell sei die Nachfrage nach Arbeiten in dieser Zwischenphase gestiegen oder es sei eine Steigerung in den kommenden Monaten zu erwarten.

Aufgrund eines immer noch grassierenden Fachkräftemangels können die Unternehmen nur begrenzt auf die Kundenwünsche reagieren. Die meisten wollen davon absehen, nur für die Dauer von zwei Jahren temporäre Fachkräfte anzustellen, da dann eine Qualitätseinbusse zu befürchten sei. Steigt die Nachfrage weiter und bleibt das Angebot relativ konstant, ist demnach mit erhöhten Preisen zu rechnen. (tbo) / 15

# Über die Magie der Pigmente

Ein fast 500-seitiges «Farbenbuch», das Wissenschaft, Kunst und Ästhetik miteinander verschmelzen lässt – und ein Vortrag am 22. Oktober in Stein am Rhein, der verspricht, die Sinne zu öffnen.

Jurga Wüger

STEIN AM RHEIN. Wenn man Juraj Lipscher über Farben sprechen hört, spürt man sofort: Hier spricht jemand, der die Welt nicht in Schwarz-Weiss sieht. Gemeinsam mit dem Künstler und Farbforscher Stefan Muntwyler (1954–2023) sowie dem Buchgestalter Hanspeter Schneider hat der Chemiker und Gymnasiallehrer ein prachtvolles Nachschlagwerk mit fast 500 Seiten geschaffen, das seinesgleichen sucht: «Das Farbenbuch» (alataverg Winterthur, 2022). Acht Jahre haben die drei Hauptautoren daran gearbeitet – mit einer Mischung aus wissenschaftlicher Neugier, künstlerischer Leidenschaft und ästhetischem Anspruch.

«Wir verfolgten bei unserer Arbeit drei Hauptanliegen», erklärt Lipscher. «Die Materialität der Kunst, also die Stoffe, aus denen sie besteht, stand im Vordergrund. Gleichzeitig wollten wir unser Buch auf der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft positionieren – und ihm eine starke ästhetische Dimension verleihen.»

### Von Höhlenmalereien bis zu synthetischen Pigmenten

Das Ergebnis ist ein prachtvoll gestaltetes Kompendium, das über 370 Pigmente und Farbstoffe in ihrer reinen Form vorstellt. Von prähistorischen Höhlenmalereien über ägyptisches Blau bis zu modernen synthetischen Pigmenten spannt sich der Bogen – begleitet von handgefertigten Farbmusterkarten, kunsthistorischen Analysen und erzählerischen Farbgeschichten.

«Da sind die Breite und Vollständigkeit unseres Ansatzes, die Farbtiefe beim Druck und natürlich das eigens entwickelte 18-Farben-Druckverfahren», betont Lipscher, «das macht unser Buch wirklich einzigartig.»

Doch der Weg dorthin war alles andere als einfach. «Man kann sagen, dass die Arbeit am Buch eine einzige Herausforderung war», gibt der Co-Autor zu. «Mehrere Male sah es so aus, als müssten wir aufhören. Aber wir haben mit Hartnäckigkeit, Ausdauer – und Freude – weitergemacht.»

### «Die Suche nach neuen Farbmitteln ist über 5000 Jahre alt»

Ursprünglich wurden Farben fast ausschliesslich aus der Natur geschöpft: Mineralien, Pflanzen und tierische Stoffe waren die materielle Basis zur Herstellung von Pigmenten und Farbstoffen. Durch tiefgreifende Entwicklungen in der Chemie wurden natürliche Farben seit dem 18. Jahrhundert

### «Und erst kürzlich wurde zufällig ein neues Blau entdeckt – das YInMn-Blau.»

Juraj Lipscher  
Co-Autor «Das Farbenbuch»



Acht Jahre Arbeit stecken in «Das Farbenbuch»: Hanspeter Schneider, Stefan Muntwyler (1954–2023) und Juraj Lipscher (v. l.).

Bilder: zvg



«Das Farbenbuch», Stefan Muntwyler, Juraj Lipscher, Hanspeter Schneider, alataverg (2022), 496 Seiten, 196 Franken.

immer mehr durch synthetisch hergestellte ersetzt, sodass heutzutage eine fast unbegrenzte Zahl an Pigmenten und Farbstoffen zur Verfügung steht. Das Farbbuch stellt eine reichhaltige Auswahl davon vor: Alle Farbmittel, die historisch von Bedeutung waren, sind dargestellt, von der Ur- und Frühgeschichte bis hin zur Gegenwart.

Doch, dass Farben mehr sind als Pigmente, wird im Gespräch mit Lipscher schnell klar. Für ihn und seine Mitautoren sind sie Ausdruck von Geschichte, Kultur und Wissenschaft zugleich. «Die Suche nach neuen Farbmitteln ist über 5000 Jahre alt», erzählt er.

«Schon die alten Ägypter konnten 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung das Pigment «Ägyptisch Blau» herstellen. Und erst kürzlich wurde zufällig ein neues Blau entdeckt – das YInMn-Blau. Solche Entdeckungen zeigen, dass die Faszination Farbe nie endet.»

### Farbe als «Bereicherung des Lebens»

Besonders bewegt hat ihn die Geschichte des Indigos – einer Farbe, die ganze Regionen wirtschaftlich geprägt hat. «Der Aufstieg und Niedergang ganzer Kulturen ist mit der Herstellung und Verwendung dieses Farbmittels verbunden», sagt Lipscher. «Das zeigt, wie eng die Farbgeschichte mit der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte verflochten ist.»

Für den Chemiker und die Mitautoren hat sich durch die Arbeit am Buch auch der persönliche Blick auf Farben verändert: «Unsere Wahrnehmung wurde differenzierter. Wir sehen



Gemeinsam mit dem Buchgestalter Hanspeter Schneider (l.) hat der Chemiker und Gymnasiallehrer Juraj Lipscher ein prachtvolles Nachschlagwerk mit fast 500 Seiten geschaffen.

heute bewusster, wie farbig unsere Umgebung tatsächlich ist.»

Dass Farbe seit jeher ein Begleiter der Menschheit war, ist für Lipscher unbestritten. «Schon in den vorgeschichtlichen Höhlen finden sich farbige Darstellungen. Aber die moderne Chemie hat die Welt unvergleichlich bunter gemacht.» Seine Botschaft ist klar: «Farbe ist eine Bereicherung des Lebens – ihrer Faszination kann man sich kaum entziehen.»

### Und das erwartet Sie am 22. Oktober in Stein am Rhein

Wer diese Faszination selbst erleben möchte, sollte den Vortrag von Juraj

Lipscher und Hanspeter Schneider am 22. Oktober in Stein am Rhein nicht verpassen. Die beiden Mitautoren von «Das Farbenbuch» geben an diesem Abend Einblicke in die Entstehung und den Aufbau ihres Werks. Welches Leitmotiv hat sie während der achtjährigen Arbeit angetrieben? Welche Herausforderungen galt es zu meistern? Und welche Besonderheiten machen das Buch so einzigartig?

Chemiker Juraj Lipscher wird den Aufbau und die Hauptteile des Werks vorstellen und einige ausgewählte Seiten genauer unter die Lupe nehmen. Und Hanspeter Schneider wird das eigens entwickelte 18-Farben-Druckver-

fahren vorstellen, mit dem die Farben originalgetreu und mit hoher Leuchtkraft abgebildet werden. Ein Abend für alle, die Farben nicht nur sehen, sondern verstehen, fühlen und erleben wollen – an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und purem Staunen.

### Hinweis

«Das Farbenbuch – Die Welt der Farben in einem Buch», Vortrag von Juraj Lipscher und Hanspeter Schneider, Mittwoch, 22. Oktober 2025, 19 Uhr. Ort: Kulturhaus Obere Stube, Oberstadt 7, Stein am Rhein. Der Eintritt ist frei.